Anwohner protestieren gegen neue Parkverbotszone

Ärger in Schönberg: Bürger klagen über Stellplatzmangel. Unterschriften gesammelt.

Von Jürgen Lenz

Schönberg – Wo sollen wir unsere Autos hinstellen? Das fragen sich jetzt zahlreiche Anwohner der Lindenstraße in Schönberg. Die Ursache: Arbeiter haben im Auftrag der Stadt Schilder aufgestellt, die die Straße als Parkverbotszone ausweisen. Das bedeutet: Autos und Lastwagen dürfen nicht länger als drei Minuten halten. Überschritten werden darf die Zeit nur zum zügigen Aussteigen, Einsteigen, Beladen und Entladen. „Wir haben jetzt echt Probleme, die Autos irgendwo zu lassen", sagt Karén Burwitz. Anwohner wenden sich mit einer Unterschriftenaktion gegen das Verbot.

„Die meisten, die da waren, haben unterschrieben", sagt Karén Burwitz. Etwa 60 Unterschriften sind es. Anwohnerin Marion Hannemann fragt: „Selbst in Lübeck in den engen Gassen der Altstadt bekommen Anwohner einen Parkausweis, der es ihnen erlaubt, dort zu parken, wo sie wohnen, ist dies in Schönberg in einem reinen Wohngebiet nicht möglich oder öffnet die Stadt öffentliches Land und richtet dort einen Parkplatz ein?"

An den Häusern steht meist nur eine Parkmöglichkeit pro Mietpartei zur Verfügung, vor einem Ende des in den 90er-Jahren gebauten Mehrfamilienhauses sogar weniger. Die Stellflächen reichen nicht, weil häufig mehrere Familienangehörige auf ein Auto angewiesen sind, um zur Arbeit zu kommen. „Einige Anwohner haben schon gesagt: Jetzt müssen wir uns eine andere Wohnung suchen", berichtet Dörte Woitag. Zu einem Parkplatz nahe der Dassower Straße zu gehen, sei für viele zu beschwerlich. Außerdem sei dieser Parkplatz ab 21 Uhr voll.

> „Einige Anwohner haben schon gesagt: Jetzt müssen wir uns eine andere Wohnung suchen."
>
> **Dörte Woitag, Lindenstraße in Schönberg**

Anwohner haben sich an Schönbergs amtierenden Bürgermeister Lutz Götze gewandt. „Er bemüht sich", sagt Karén Burwitz. Lutz Götze sah sich nun noch einmal die Situation vor Ort an. Er kündigte gestern auf Anfrage der OZ an, er werde mit dem Amt und dem Bauausschuss über mögliche Lösungen sprechen. Er habe Verständnis für die Anwohner. Klar sei aber auch: „Es allen Recht zu machen, ist eine Kunst, die keiner kann." Angekündigt hatte der Bürgermeister das Parkverbot im Dezember mit der Begründung: „Die Sicherheit muss gewährleistet werden." Zuvor hatte ein Anwohner in einer Einwohnerversammlung kritisiert, eine Straßenseite werde fast ständig zugeparkt, Fußgänger, Rettungsfahrzeuge und eine Kehrmaschine würden behindert, Kinder gefährdet. Karén Burwitz hingegen sagt: „Der Rettungswagen ist immer durchgekommen, das haben wir mehrfach beobachtet, und Kinder werden jetzt gefährdet – weil schneller gefahren wird."



Die Stadt Schönberg hat die Lindenstraße zur Parkverbotszone gemacht – zum Ärger vieler Anwohner. Foto: Jürgen Lenz